

# SIMPLICISSIMUS

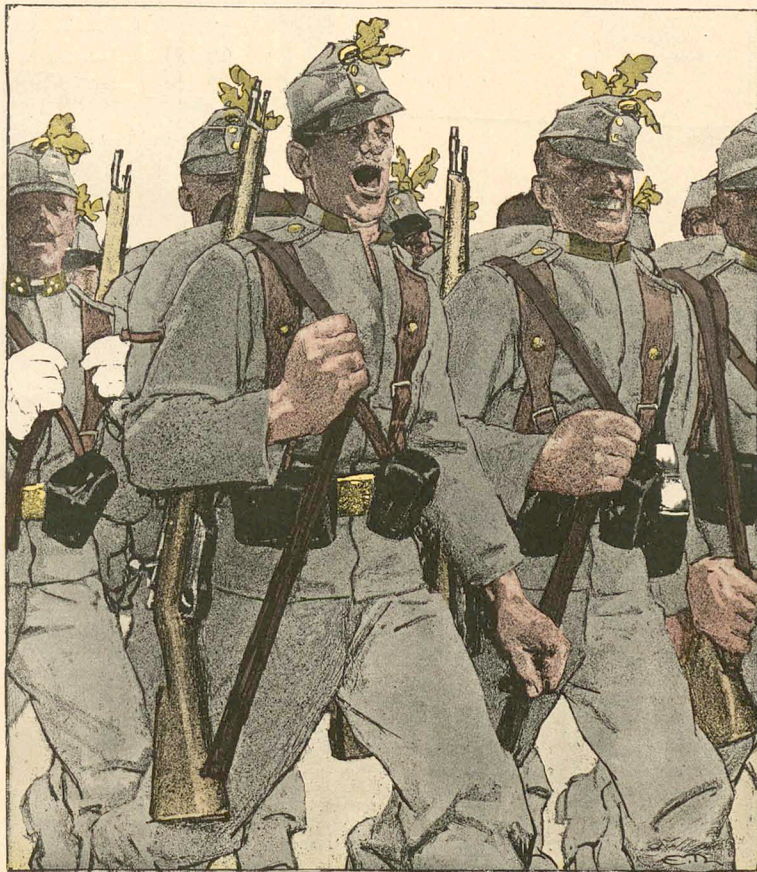
Abonnement vierteljährlich 3 M., 60 Pfg.  
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Weise

In Österreich-Ungarn vierteljährlich K 4.40  
Copyright 1914 by Simplicissimus-Verlag G.m.b.H. & Co., München

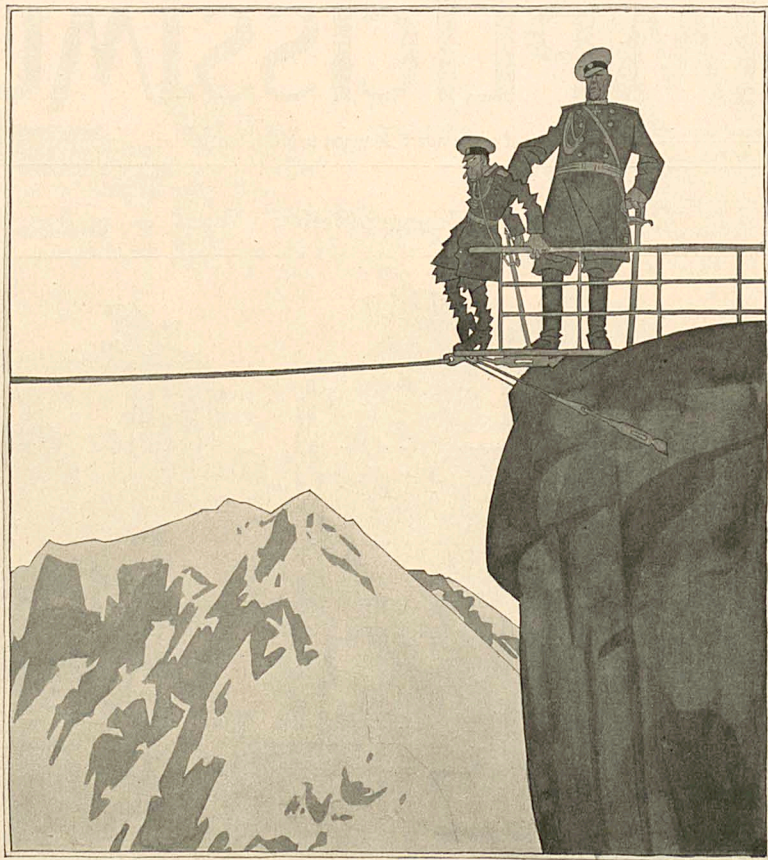
## Schwarz-Gelb

(Erfolgung von G. Zisch)



Jetzt müsst' ma's dengerscht wa'n,  
Ja, welf se allwei sag'n,  
Es war wochl eppa scho ums Ditzreich g'felt.

I woa'n, es halt no z'samm,  
Solang se Kitzner hamn,  
Solang 's Litolzer no und Steizer geit.



„Du mußt, Väterchen! Wir haben doch für die Vorstellung schon einkassiert!“

## An die Verantwortlichen

Es naht, ihr Herrn der Erde,  
Gar eine böse Zeit;  
Nun sorgt, daß eure Herde  
In eurem Schutz gedeiht!

Euch ward in guten Tagen  
Recht merklich wohl dahier —  
Nun laßt euch einmal sagen:  
Ihr Herrn, nun sorgt auch ihr!

Nun sorgt für alle Beaven  
Und was euch Wert gewinnt ...  
Und daß sie nicht gleich Schafen  
In Hut von Wölfen sind!

## An die Unverantwortlichen

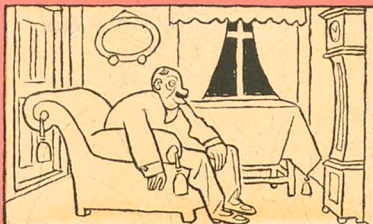
Die ihr mit dem Munde kämpfet,  
Weil ihr knapp beim Landsturm seid —  
Ach, ihr guten Helden, dämpfet,  
Dämpfet die Verwegenheit!

Laßt ihr nur die Banner fliegen,  
Pufft ihr nur den deutschen Mann,  
Denn zum Sterben, denn zum Siegen  
Kommt ihr selbst wohl kaum daran!

Immerhin: durch Sturm und Wetter  
Heßt ihr her und heßt ihr hin,  
Und im Kampf um Erbschlätter  
Explodiert der Krieger Sinn.

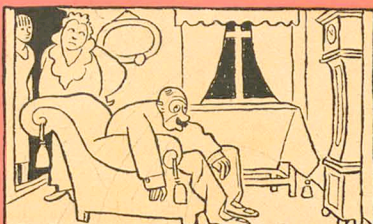
# Segensreiche Folgen der Aufhebung des Berliner Nachtlebens

(Erscheinungen von Karl Arnold)



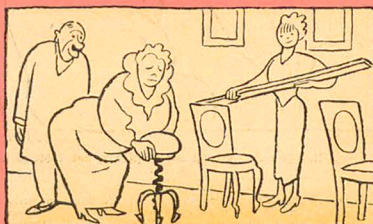
Der Vater Krause sitzt und harret  
Wefkommen in die Gegenwart;

Ein düst'rer Schmerz bedrückt Herrn Krause:  
Was möcht man nächst um zwölf zu Hause?



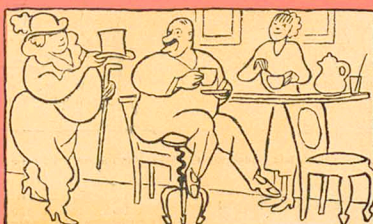
Die Mutter spricht in dunklen Ton:  
„Die Mitternacht zog nicht schon,

O Kind, halt lang' er an zu haben ...  
Doch fill — ich mach' ich noch mit Vater!“



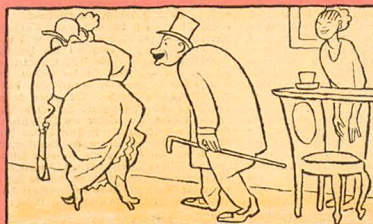
Der Tochter wird es brennend klar,  
Doch die Gerüchtung einer Bar —

Wegu man leicht ein Plättchen abhine —  
Ihre Väterin in Grundgang hine.



Ob dieses Kribblitz, den er hat,  
Ist Krause so erfreut wie platt;

Schach, er soll noch mehr erleben,  
Denn Mutternd Kribblitz macht ihn leben.



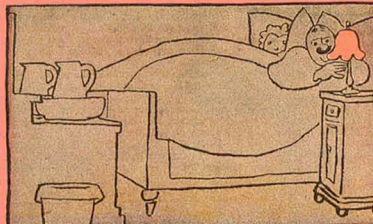
Wie leicht, mit amorreuten Gang,  
Schneuzt sie den Korridor entlang!

Schon rührt sich was in ihrem Degen,  
Und er verfolgt sie aberwärtigen.



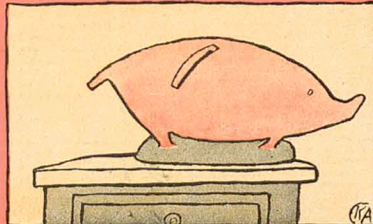
Vor einem freilichen Gemach  
Läßt ihre Spitzbüßel etwas nach;

Er alle ran und trü: „Wo Wäldern?  
Man immer tin ins Sperrecken!“



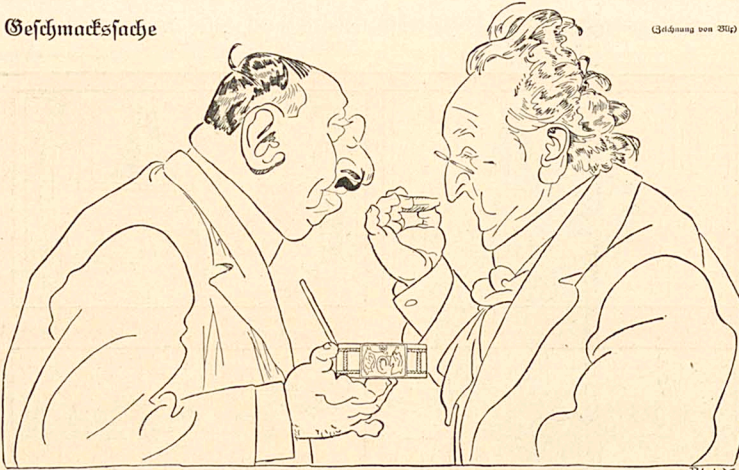
Was Wäldern hat sich weiter nicht,  
Denn Krause heißt hierher den Nicht!

Und freut sich des erzwungenen Zieles ...  
Die Phantasie vermag doch vieles!



Herr Krausens Tischchen steht ein Schwanz,  
Da steht sie manchmal Ged hinein;

Es schreit, als ob sie traurig wäre ...  
Doch Wäld in Heim ist doch das wägere!



„Darf ich fragen, wie Ihnen meine Erzberger-Zigarette geschmeckt hat?“ — „Nicht so recht. Sie ist mir zu schwarz und kocht zu stark.“

Stiller Regen

In den Wipfen der Bäume längen die Gläser des Windes. Der Regen fällt auf die Erde, wie Worte in die Träume eines Kindes.

Das Raub tauschelt leise im feinen Abendwehen, so, als hätte jedes Blatt Gefühls und würde, wie die kleinen Kinder beim Schlafengehen, frumpeln im Bette.

gurgelnden Gewässer langsam dahin, bald am rechten, bald am linken Ufer, der Hauptströmung folgend. Von meinem Verfall war etwas wie eine Allianz auf dem Flußrand hinausgebaut. Da sah ich und sah auf die grünen Ufer, auf tolle Bergzüge, auf denen sich da und dort riesige, trümmertüchtige Pagoden erhoben, auf die Dächer, die aus den Häusern mit seinen Krabbenkletterern sich schauten, auf Wölven und blauen Himmel. Wie kamen in die Gegend, in der die Glimmer ihre Toten notwendig in Schiffsmaten gehüllt, auf die Acker bis zum Felder und da verlaufen lassen. Aber der Strom kommt nach den großen Regenfällen und Holt sich vom Ißm gendebert. Und so fühlte man nicht selten geduldige Weiden, die sich langsam durch den Strom hinabtreiben.

Die Wälder plagen mich sehr in meinem Verfall, und mehr noch, wenn ich im freien Saal. So ging ich zu den Leuten, die auf dem Weg vor dem Hauptingang des Abends am ein paar Feuer beisammen hockten, rauchten und sich mit qualenden Stimmen unterhielten. Sie sahen mich mit ihren glänzenden Augen abweisen oder mit verständlicher Reue an, belästigten mich sonst aber nicht. Von Zeit zu Zeit sah ich auch ein paar langweilidete Weiber, die sehr geschminkt waren, aus irgend einer Ecke kommen, aber den Rückgang niederwerfen ihre Reduktur berrichten und wieder verschwinden.

Oftentlich erzählte der alte Wai-fu-mang, mit beschämenden Handbewegungen, lustvollen Winken und wie ein Schauspieler die verschiedenen Personen im Ton ausweinanderhaltend, lange Märchen.

Ich verstand seinen Dialekt nicht, aber ich hörte zu. Seine Gänge waren mich in einem Traum ein, das Feuer brannte in die schnell zunehmende Dunkelheit, das Wasser des Stroms schlug da und dort gluckend über die unteren Felsen. Gerne schämerten schwarz durch den trübten Dampf der Dornernacht; immer mehr und mehr wurde ich die Beute einer schweren Melancholie, die mich bald auch bei Tag nicht mehr los ließ, so daß ich mit einer fast krankhaften Weile nach Abenturungen laute; ich angete, schon nach Mittern. Aldern und Salinen, sah dann aber wieder hundelang und hürte ins Wasser, auf die Straße hin, daß mein Blut wieder einmal auf eine treibende Welle drückte, die sich gleichgültig in der Ertrümung forstete. Da ging ich dann in meinen Verfall und ließ mich Wai-tschu holen, die mich mit ihrem feinen Kauden und der Constatut ihrer schönen Augen immer wieder einigermassen meine Nervosität vergessen ließ. Sie war ästhetisch und anständig, und obgleich sie sich Eiern und Wangen Anstrich zu schmidten pflegte, war sie mir lieb, als sie sie eine erquickliche Frau. Sie war die Tochter des Wälderebesitzeres und ich hatte schon vorangig Dantau-Dollar bezahlen müssen.

Der Mond nahm ab, fand nur mehr in den Morgenstunden als schwache Eichel am klaffen Himmel, wenn schon im Osten die Mitternacht aus heraufstieg, und schwand; die Nächte wurden dunkel, schwer von Schwüle; das Fluß schwamm sehr langsam dahin; die Landfläche änderte sich kaum merklich; am Tag fand in weiter Ferne immer noch derselbe blaue Höhenzug am Horizont.

Eines Abends sah ich in meinem Verfall und hürte traurig vor mich hin. Wai-tschu hockte mir gegenüber, die Lippe mich bei den Worten, lege ihren Kopf ganz auf die linke Schulter und ich war von untenher schließlich ins Gesicht. Aber ich war so sehr in meine Trauer versunken, daß ich keine Beachtung schenkte. Da nahm sie mich bei der Hand und führte mich, der ich willig folgte, zu den Leuten, die wieder am Hauptingang am ihr Feuer hockten; die meisten hatten den Oberkörper nackt, einige trugen ihr Vogelbauer neben sich, andere hockten, ein paar spielten eines ihrer unglückigen Glücksspiele mit schimmernden Karten. Wai-tschu war verschwunden, wie es ich gehöte, wenn die Männer Feuerabend machen; ich sah daher, was nicht nicht, warum ich dem Mädchen gefolgt war.

Da fiel mein Blut auf einen älteren Mann, den ich schon öfters gesehen, aber noch nicht weiter bedacht hatte; er hieß Wang-kang, hatte eine fürchterliche Narbe auf der linken Wange, von einer Verwundung, die ihm einmal den Mund bis fast zum Ohr ausgehauen hatte und nur zu einem Teil ausgeheilt war; so daß es unwohl, als laufe er immer auf der linken Seite. Sein Ahar war nicht zum Kopf verflochten, sondern hing wie ein die Schultern.

Er hockte mir gegenüber, die Hände die Arme um die Knie gefestungen und die Finger mit ihren gräßlich langen Nägeln ineinander verdrückt. Auf einmal fand er auf und begann sich mit Quackerschnäuseln zu produzieren, die ich oft schon von Finken gesehen hatte, und auf die ich nicht weiter achtete. Dann aber sah ich, daß man auf ihn zugezogen begann und Kupferrohrl in seine Pfeife schaufte war, bis sie halb gefüllt war. Da verdrückte er mit dem Oehl, um es legerweise zu Verdrückung zu bringen, kam wieder, setzte sich mitten in den Kreis der Zuschauer hinein, amerte ein paar mal tief und schlöß die Augen, wie ich sah und um ein etwas Oropes vorzubereiten.

Aber ich konnte gesamt und schweigend zu, auf Ab-sing, ein blattentartiger Furcher mit ausgefällter Nase, füllte aus irgend einem Grund eine trübe Flüssigkeit auf und tief einmal, dann ich nicht verband. Eines Abends, die eine Pfeife schmecken Hang, verdrückte mit immer eine fast physische Uebelkeit. Wang-kang hürte auf einmal, machte dann seinen gräßlichen Mund so weit als möglich auf, bis man ihm bis auf den Kehlkopf hinunter sah, er-

Wang-kang der Auserstehende

Von Richard Hudschin

Ich kam von den Jungfer-Stromschnellen. Bei Sin-foo aber geriet das Staubwetter, das Wai-tung steuerte, in einen Wirbel, trieb gegen ein paar Dampfen, die am Ufer verreckt waren, und wie Kanonen gerade noch das Wäldernisse von unserer Dabe und uns selbst in Sicherheit bringen, als es auch schon laut.

Diese Nacht verbrachten wir im Freien. Am nächsten Tag ging Wai-tung, der sich mit Gefühlsverwirren munterte, auf die Suche nach einem Ort für das gestunene Boot. Mein Oehl, das ich in einem Gürtel um den Leib trug, hatte ich wenigstens gerettet. Aber überall wies man uns schelmisch, verächtlich oder sogar mit Beschimpfungen und Drohungen ab, und wir mußten froh sein, daß uns die Mäunde eines Kamalotters eine verheißene Unterkunft gebühren, bis es Wai-tung endlich gelang, auf einem der großen Flüsse, die Dolz aus Giesstham bringen, für mich und meine kleine Unterkunft auszuwählen zu machen.

Diese tierischen Flüsse, die viele Hunderte von Raubkatzen umfließen haben, sind mit einem riesigen Döllmann überbaut, das mit seinen Nittern, Wäldern, Alkannen und Wimpelmaschinen eigentlich ein ganzes Dorf darstellt. Und es wohnen auch sehr viel Menschen darauf, Männer, Weiber, Kinder und natürlich auch Schwärme und Säugel. Ich mietete für schwarzes Geld einen besonderen Verfall für mich und einen für meine Weite. Wai-tung hatte in Sin-foo Drentant eingekauft, den auch ein erquicklicher Regen aus Net gelien lassen konnte, hatte mit eine Hängematte aufgeschlagen, und so waren wie wieder unterwegs, hinauf zu, das wie in etwa drei Wochen erledigen konnten, wenn das Oehl gut war.

Tag für Tag schwebten wie nun auf dem gelben,

griff mit zwei Fingern der rechten Hand seine Jungenpitze und klopfte sie leicht, indem er sie langsam nach hinten umbog, in seinen Eschlund hinein. Die blauen Adern und Halsadern ihrer Unterlippen waren prall gefüllt. So schien, als müßten sie platzen, so fest angespannt waren sie. Im Mang-tang's Ausstrich wurden Wasser zu Neben beginnt; die Venen an den Eschlaffen schwellen an; das Gesicht nahm einen grauweißen Ton an.

Er erstarrt ja, wollte ich schreien. Aber da ich sah, daß alles gleichmäßig fortschritt, schämte ich mich meiner europäisch zarten Nerven und blieb still wie die andere. Und Mang-tang spottet sich die Junge immer noch in den Eschlund, als wolle er sie küssen in einen zu engen Überzug pressen. Da die linke Wangenklappe, heißt man, wie die Junge fließt bluten in die Tiefe gedrungen ist; der Speichel fließt ihm aus dem Mund; die langnägigen Finger betreten sich feberhaft wie Würmer, die durchsinnende Feinden... Ah-t'eng ruft mit seiner quälenden Stimme legend eine Freiheits- in die Otilla hinein; die Augen des Oualters decken sich mit den Widen, öffnen sich wieder; sie sind hart, wie gebraten. Jetzt sehe ich, daß seine Junge nur mehr wie ein blauer müßiger Stummel aus seinem Kadaverengang ragt, dann an einmal beginnt der nördliche Oberkörper mit den nach verflachten Gliedmaßen zu wehen. Das Gesicht sieht hinten aber; der Mund fließt weit offen; die Hände sinken zurück; unter den Widen sieht das Weiß des Auges hervor; der Mann ist tot. Ich schreie mit einem Schrei auf wie der. Ah-t'eng wird jetzt auch unruhig, befiehlt den Mang-tang, öffnen seine Lider, legen sie verlegen an, reden mit ihren beidseitigen Stirnen hin zu her. Ah-t'eng flößt mit seinem Fluß den Körper an. „Tot!“ sagen sie durcheinander. „Wirklid tot? Hat so gewollt. Seine Gange!“

Ich sage ihnen, sie sollen ihm mit zwei Eschlaffen die Junge hervorholen. Sie zucken die Achseln. In der Aufregung versuche ich selbst es zu tun, überwinde mein Grausen und habe ihm mit meinen Fingern in den Mund. Die Junge fließt aus, als wäre sie hinten angeknüpft im Eschlund. Obgleich ist es zu spät; das Herz schlägt nicht mehr.

Ich höre davon, in meine Kammer. Das Leben ist mir verleidet. Ich erwinde einfaß, ob ich mich nicht über den Flosshand in die Luft gleiten lassen soll. Da kommt Wai-t'ing, setzt sich zu mir und redet und redet.

Gewiß, Mang-tang ist tot, gestorben. Sie wollen ihn über Nacht noch liegen lassen; morgen soll er in den Etrom.

Und ich selbst weiß nur zu gut, daß die Kälte, die sich mit gewissen Ateminhalten oder durch Jangenschlaf tut, helfen, die ihren Experimenten andere machen als Mang-tang, der nun mit verbrochenem Blut draußen lag, um einer Handvoll Kupferchlorid wollen, die er nun nicht mehr genießen konnte, eben weil er zu weit gegangen und tot war. Wai-t'ing sah, daß er mit mir nichts anrichten konnte, und schloß mit Wbu-wu.

Mitten in der Nacht aber fand ich auf, da ich noch nicht schlafen konnte, ging hinaus, sah draussen den Körper des Mang-tang in derselben Lage liegen, in der ich ihn am Abend verlassen hatte. Von den weißen Laternen unter dem Hauptempfang fiel etwas Licht auf das graubliche Gesicht des Toten, das mit dem weit offenen Mund eine gräßliche Grimasse machte. In der Tiefe des Eschlundes ahnte man den wie einen Keuten fest verknäuelten Jangenschlaf. Ich floh, legte mich neben Wbu-wu, die leise atmete, fand keinen Schlaf.

Am Morgen hebetete ich, awang mich aber aufzuheben. Ich kann gerade ausrufen, am zu stehen, wie Ah-t'eng und noch einer mit kurz geflorenen Haaren den Toten bei Kopf und Füßen hoben, zwei-mal langsam hin und her schwenkten und dann mit einem Schreie über den Flosshand warfen. Er verankert plätschernd. Aufstehend ging ich in mein Haus. Es war mir, als if jetzt alles gut, da der Tote nicht mehr an Wbu-wu, dem ersten menschlichen Gesicht in der Eckstube mich nicht mehr hatte verlassen wollen.

Ich sah auf meiner Matte. An drei Tagen sollten sie in Sanktan sein, wo ich heute der Gabe werden konnte. Die Sonne glitzerte auf dem gelben Wasser. Der blaue Höhenzug, der so lange in der ferne gedrungen hatte, war nahe gekommen, löste sich in einen Unzahl grüner Kuppen. Der Himmel war in deren Eschlaffen roter Fels untrutz. Wbu-wu taumelte neben mir und lumpte vor sich hin. Auf einmal streckte sie den Zeigefinger aus und wies auf das Wasser. Ein Körper schaukelte mit uns, etwa einen Steinwurf entfernt. Er betragte ich lese im Wellenschlag des Flusses. Jetzt näherte er sich langsam, von der wirbelnden Strömung gegen das Fluß gebend. Er verankert sich, was es war; ein Leichnam, der mit dem Gesicht nach oben im Wasser trieb. Ich wunderte mich; sonst

pflegten die Leiden mit hängenden Armen und Füßen, Hintertopf und Rücken nach oben, den Etrom hinabzuflutswimmen. Da sagte Wbu-wu: „Mang-tang!“ und schüttelte sich. Ich fuhr auf; das Grausen fiel mich wieder an wie ein wildes Tier. Ich starrte hinaus. Das Mädchen hatte recht. Es war Mang-tang, der granitlich, mit lastigfüßigen Hosen wie ein Floss an der Wasserberfläche bobstierte, das Gesicht halb über den Wellen.

Sahd kamen unter Leute, stießen mit langen Stangen nach ihm, um ihn vom Fluß abzuheben. Aber immer wieder war er da, da er in derselben Etrom, was wie vom Fluß oberwärts gezogen wurde. Dann warfen sie mit Stößelgeln nach ihm; Ah-t'ing war der lauteste. Bald wollte keiner mehr etwas anderes tun, als jenen und weiren. Keine Flosshölzer schwärzte durch alle Versuche des Wiesenbaues. Ich lag, mit Fingers und Ullertief kämpfend, in meiner dumpfen Kammer, und Wai-t'ing gab mir einen Abschied von Mänglüssen zu trinken.

Mittags fand der Mond mit schmaler Scheitel am gränitlichen Himmel. Ich sah feberig vorn bei den andern am Feuer. Alles schaute nach Mang-tang's Körper, der immer noch in einiger Entfernung neben dem Floss bereit, bald freisend, bald wie ein gut gealtertes Boot, bald quer zur Strömung. Im nahen Uferange quadderten Hunderttausende von großen Flosshölzer. Ein Mann lief hinter seinem Reis am Etrom; ein Kind lief und stürzte heulend. Untere Leute aber blieben still, wogten sich hockend auf ihren Sohlen, die Arme über der Brust gefreuzt, und stierten mit glänzenden Augen ins Feuer. Auf einmal hörte ich einen kurzen Ruf des Erstauens, und alle drehten sich herum. Ah-t'eng kreuzte den Zeigefinger aus. Ich sah noch jetzt den schwarzen Rand seines langen Nagels im bännen Mondlicht festig glänzen.

Jetzt fing alles durcheinander zu schaukeln an, und ich sah, daß der Körper des Toten von der Etrom nach Fluß hergezerrt war. Man sah das Gesicht sich auf dem treiben Wasser schaukeln, dann gab es einen leisen Knall, wie wenn der Schuß einer Windbüchse erfolgt, und gleich darauf verlor die Faust des Toten ihre blauegrüne Färbung, die Augenlider klappten auf, eine Hand hob sich jäher empor, dann kratzte sie sich um einen der Flosshölzer, dann tauchte das Gesicht am Rand des Gefäßes wie eine Dition empor. „Da bin berückt gestorben“, hauchte er mir durch die Kopf. Ein nie gefühltes Grauen war mir selbst durchfuhr mich. Ich wollte schreien und lief ohnmächtig zurück.

Am Abend erwachte ich aus meiner Bewußtlosigkeit. Zur Rechten vor uns in der ferne funkelten schon weit draussen die Klüfte von Sanktan, Sunnung und Wai-t'ing. Im meinem Lager lagen der getreue Wai-t'ing und Wbu-wu und redeten freundlich auf mich ein, als sie mich die Augen aufgeschlossen haben. Meine erste Frage galt Mang-tang. Er lebte, ich hatte recht gesehen. Er lag jetzt draussen bei den andern und auf seinen Reis. Er stand in hohem Ansehen wegen seiner Kamf; Ah-t'eng hatte ihm sogar die gefesseln von ihm gesammelten Kupferchlorid zurückgegeben, die er widerrechtlich an sich gebracht hatte, da er ihn für tot gehalten mußten. Ich, Mang-tang war ein großer Jamborer. Er konnte sich tot stellen und wieder lebendig werden, wie es ihm paßte. Ja, Mang-tang hatte sich sein Geld redlich verdient. Ich schloß die Augen und fiel endlich wieder nach langer Zeit in einen gelinden Schlaf. Am andern Morgen waren wir vor Sanktan, und ich sah Mang-tang mit seiner gefälligen Wangen von einem Etren und gleichmäßig grünelnd in das gelbe, plätschernde Wasser des Etromes fließen. Seine Haare schienen noch feucht zu sein.

## Theorie und Praxis

(Erdnennung von O. 3114)



„Der Mutter von Hebräertrick quatscht, hat noch kein ‚Degen, wenn sie alle Dogen-bild‘ wat Keenen kriegt, wo ich schleppen muß!“

Schreckensnacht in einer Sommerfrische (Zeichnung von D. Krebber)



„Hilfe! Hilfe! Ein Tausendfüßler!“



**Auf hoher Warte**  
steht die Qualitätsmarke

**„Söhnlein.“**

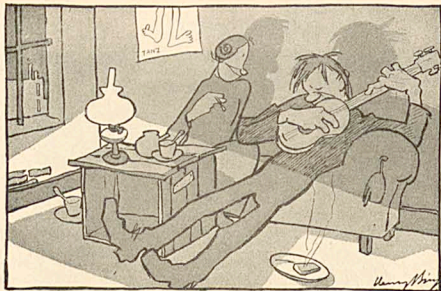
Wer diese prickelnde Labe einmal genossen,  
der wird keine andere mehr schätzen.

Sie vereint drei Hauptvorzüge:

Edle Reinheit \* Flüchtige Eleganz \* Hohen Adel.

Seinfühlig

(Belohnung von Herrn Kling)



„Bildu, tang den Käs' taus, er verdiebt die Lidofimimung!“

# Rechenpferd- Seife

die beste Milchemilch-  
Seife für zarte weisse Haut  
a. H. 50.3.

# Vauwee Ahrperle

Sektkellerer  
Vauwee & Co.  
Coblentz 75a 8

Bei vorzüglicher edler deutscher Sekt III. 3. - p. Fl. ohne Steuer, bei 25 Fl. franko

# MERCEDES



1250  
Mk. 1450  
1650

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHMUNDSTRIE

**MERCEDES** SCHUH-  
GEW. BERLIN  
10117-10118 FRIEDRICHSTR. 68

ÜBER 800 EIGENE FILIALEN & ALLENVERKAUFSTELLEN  
VERLANGEN SIE KATALOG 2

## VOSSISCHE ZEITUNG

ÜBERALL ZU HABEN

# Gutbürgerliche Möbel

nach Entwürfen von Behrens, Essener, von Salzmann, von Dagele, Höbner und anderen. Wir verwenden nur gutes Material und legen den größten Wert auf sorgfältige, handwerkliche Ausführung. Unsere Erzeugnisse sind preiswert. Verlangen Sie bitte unseren Käufer-Katechismus zu M. 0,50 und den Möbel-Katalog zu M. 1,50. Katalog über Besetzungstörper M. 1.— Die für die Preisbücher gezahlten Beträge werden bei Auftragserteilung zurückvergütet. Stoffmusterbücher gegen portofreie Nachnahme. Die Lieferungen erfolgen frachtfrei jeder Bahnstation Deutschlands.

Teilzahlungen gestattet

## Rüping & Fritsch • Möbelfabrik

Zentrale: Coburg/Thüringen

Verkaufsstelle und Ausstellungsräume: Berlin W., Potsdamer Straße 118!



**Studenten-  
Utens-Fabrik**  
Carl Roth, Würzburg 135.  
Einz. und gefüllte Spezialbücher für Pärde-, Maner-, Anführer- und Haupt-Ausstellungen, Pausen-, Schenke-, Tassen-, Gedenkbücher, Pläne, Bücher, etc., Weis- und Gedächtnis-, Gedächtnisbücher für Damen etc.  
Leitung: Carl Roth, Würzburg.  
Katalog gratis und franko.

## Welt-Direktiv

Auskaufteile Preis - Berlin W 3  
Behrenstrasse 42, Tel. Friedrichs-  
Nische Lindenstr. 74a, Zentr. 5071,  
Hauptabteilungen (auf Reisen, in  
Häusern, Kartons etc.), Ermitt-  
lungen, speziell in Zivil- und  
Strafprozessen! In- u. Ausland.

**Heirats-Ankünfte**  
über Fortleben, Lebensverlauf,  
Verkehr, Gesundheit, Einkom-  
men, Vermögen, Mißtät etc. 1  
an allen Plätzen der Erde!  
Diskret! Zuverlässigkeit!  
Flaschend frei will. Anerkennun-  
gen, u. a. von Behörden, Rechts-  
anwälten, Richtern, Doktoren,  
Kaufleuten, viel von Ständen  
bewiesen, absolute Vertrauens-  
würdigkeit. Ratschläge gratis in  
unserem Katalog ohne Frisco.

Rasse-Hunde-Zucht-Anstalt u. Hühner-  
Arthur Seyfarth  
Köstritz 5, Deutschland.  
Weltweit-Kontaktsystem, Geogr. 1916



Versand sämtlicher modernster  
**Rasse-Hunde**  
edelst. Abstamm., vom kleinsten Salons-  
Schäferhund bis zu gr. Riesensamm-  
Wach- u. Schutzhund, sowie alle Arten  
**Jagdhunde.** Gar. erhalt.  
rassig, gesund, Aktiv., u. hoch. Qualität.  
Expert nach allen Weltteilen unter In-  
surrektion gesund, Aktiv., u. hoch. Qualität.  
Das Inter. Werk: „Der Hund u. seine  
Rassen, Zucht, Pflege, Dress., u. Krank-  
heiten“ M. 6.—. Illustr. Pracht-Abrum  
mit Preisverzeichnis u. Beschreibungs-  
Rassen M. 1,50. Preis, grist. u. franko.

Der „Simplissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. Preis pro Nummer 30 Pf. ohne Frisco, pro Quartal (13 Nummern) 3,60 M., bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland 3 M., im Ausland 3,80 M.; pro Jahr 11,40 M., bei direkter Zusendung 10 M., resp. 10,40 M., — die Lithoherausgabe, auf qualitativ ganz hervorragendem Papier hergestellt, kostet für das halbe Jahr 15 M., bei direkter Zusendung in Heften versandt 13 M., im Ausland 17 M., für das ganze Jahr 30 M., bei direkter Zusendung in Rollen 28 M., resp. 44 M.; in Oestereich-Ungarn Preis pro Nummer 36 kr., pro Quartal 1 K. 40., mit direktem Postversand K. 4,50., — Insertions-Gebühren für die 5gepaltenen Nonpareilzeilen 1,50 M. Reichsbankrechnung. Anzeigen der Inserate durch sämtliche Bureaus der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.



ANNO  
**1811**  
erwarb **Matheus Müller** den Trh. von **Döhlerischen Hof** in **Etoille**.

# Seit 100 Jahren

bürgt für Güte, langes Lager und größte Bekanntheit der Name

# Matheus Müller

Cupee.  
**1911**  
**Müller**  
"Extra"  
kommt zum Versand



## Familienrat

(Zeichnung von F. Schöndorff)

„Mit gangst mit dem Sommerfisch' n!  
Dat' s' Werter' guat is, woast nie, wie  
Lang' s' dauert; ut bal' s' regn' t, is ma  
eh' froh, wamm ma dahom is!“

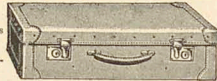


**Aufnahme-Prüfung** in die **Terza**, **Sekunda**, **Prima** aller höheren Lehranstalten, in das **Lycäum**, **Überrheim** u. **Studienanstalt**, **Lehrer-Seminar**, **Einl.-Friedrich**, **Asiatikum**, **Abschluss-Prüfung**, **Hochschule**, **Handelshochschule**, **Landwirtschaftliche Hochschule**, **Ackerbauhochschule**, **Konservatorium** durch die **Bildungsunterstützungsanstalt** **Heinrich Heine**, **Veranstaltung**, **3 Mio. 200 Prof.** als **Mitarbeiter**, **Glanz** **Erfolge**, **Ausfuhr**, **Prospekte** sowie **begünst. Druckarbeiten** über **ständig** **Prüfungen** **gratis**, **Antrittsbesand**, **ohne** **Kaufweg**. **Kleinstes** **Fortbildungsgang**.

Bonnese & Hachfeld, Potsdam, Postfach 13.

## Koffer u. feine Lederwaren - Sämtliche Reiseartikel

Kaufen  
Sie nur  
direkt aus  
Fabrik  
ohne  
Zwischen-  
handel.



Verlangen  
Sie  
kostenlos  
die große  
illustrierte  
Haupt-  
Preisliste.

**Winterstein's** moderne **Handkoffer**  
in allen Größen, von 15 bis 75 cm, allen Anforderungen in Lederwaren.  
**Winterstein's** billige moderne **Handkoffer** von **Kunstdleder** von **Mk. 7,75** an.  
**Winterstein's** elegante **Handkoffer** von **Mk. 20** - an.  
**Winterstein's** **Reisekoffer** mit **braun** **Segelleder** von **Mk. 3** - an.  
**Japan-Reisekoffer**, **50** bis **70** cm lang, von **Mk. 3** - an (**Annahme**preis).

**F.A. Winterstein, Koffer- u. Leder- Leipzig 19, Main-**  
**waren Fabrik, Goldene und Silberne Medaillen z. Gegründet 1808, 5 str. 2**

Alter deutscher  
Cognac

# Asbach „Uralt“

Rüdesheim  
am Rhein

In  
freude  
und  
Schönheit

Sport treiben, die körperlichen und geistigen Kräfte und Fähigkeiten so anregen, dass sie machtvoll in die Erscheinung treten, das erreicht man mit Hilfe

der echten  
**KOLA-**

Pastillen

Marke **Dallmann**

Schachtel 1 M. in Apotheken und Drogerhandlungen.

Man verlange ausdrücklich Kola-Dallmann oder Dalkolat. (M. 1.- in Apoth. u. Drog.)

## Ein Riesenvermögen von Mark 4265000000,-

in Worten: Vier Milliarden fünfundsiebentzig Millionen fünfhunderttausend



Mögen die 4 herrlichen Anzeichen erkennen, früher einfache Arbeiter, Laufjungen und Jäger, jetzt reichlich Vermögen, alles dank dem **Asbach Uralt**. Wie ist es diesen Leuten möglich gewesen, **Asbach Uralt** zu trinken? Was ist die Ursache? Sie sind **Asbach Uralt** zu trinken gekommen. Das Herrinnenvermögen bringt den Fortschritt und Heilung der Leiden. Herrinnenvermögen bringt den Fortschritt und Heilung der Leiden. Herrinnenvermögen bringt den Fortschritt und Heilung der Leiden.

1. Referenzen.  
Kommunen bezeugen in allen Fragen auf dem Erfindungsbüch.  
Rhein. Sches. Vertriebsgesellschaft  
Fritz Block & Co., Breslau, Mühlweg 58.

## Hassia-Stiefel

präpariert Düsseldorf mit der Goldenen Medaille,



das Eleganteste,  
Solideste,  
Preiswürdigste.

Vorhanden in d. Plätzen  
kanadisch, Katalog bei An-  
gabe der Nr. 54 gratis.

Schuhfabrik Hassia, Offenbach a.M.





Lauflos, aus kleinen Gärten, jauchzt das Leben.  
Mit aberhundert Farben jubiliert es  
und spiegelt sich vergüht in stummen Wassern ...

Und wird sich seiner selber dumpf bewußt  
und rinnt aus dämmernder Kapellenföhle  
in bangen Wellen über den Friedhof.

Dr. Dreißig

## Der Blutegel

Der Dichter und die Frau schritten durch den stillen Abend. Beide schwiegen. Der Dichter mühte sich um einen starken Vergleich für das umbuschte Blüthen, das sich durch die Landeshöhe wand wie — ja wie —, konstatierte müde, daß es keine ungebrauchten Beiworte mehr gebe und kam darüber zu gebührenden Betrachtungen über die Frau, die ihm zu wenig Anregung bot. Die Frau dachte über eine schöne Geste nach, die dem Dichter ihr Verständnis und ihre Singabe dazum, sich aber auch in die Abendstimmung einfügen sollte, wie ein ferner Glockenton. Auch sie konstatierte, daß es keine ungebrauchten Geste mehr gebe, und ärgerte sich über den großen Mann, der sie zwang, ewig erfindendisch zu sein.

In solchen Gedanken kamen sie an eine Furt, wo eben zwei glänzenblaue Altkegule erstickt dem

aufgewühlten Wasser entliegen. Dem einen sah am prallen Hinterbacken ein Blutegel, in einem Zustand der Volltrunkenheit, der unter Menschen jeden Mord entschuldigen würde. Mit dem sicheren Instinkt, der das Tier so vorteilhaft vom Körperflüssigen unterscheidet, erkannte der Blutegel, daß er genug habe, und ließ sich ins Gras fallen, wo er sich in Verbauungslust krümmte und sein straffes Hautlein den letzten Strahlen der Sonne zum Kusse darbot.

„Du du Weib!“ sagte der Dichter zum Blutegel.  
„Du du Dichter!“ sagte die Frau zum Blutegel.  
„Der Kaulquappen, was schmeißt ihr mich?“ fragte der Blutegel die beiden mit fatterm Hohn. „Gabe ich mich je für etwas andres ausgegeben, als was ich tatsächlich bin: für einen Blutegel?“

Echlin

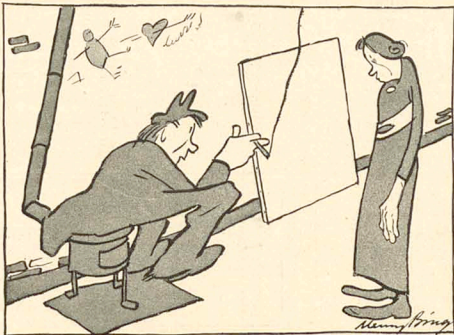


## Vieher Simplicissimus!

Von dem Major Miltsoj Kremenc war es weit und breit bekannt, daß er nicht nur in finanziell sehr geordneten Verhältnissen lebe, sondern sich während seiner langen Dienstzeit sogar ein recht ansehnliches Sparfämmchen abgehakt hat. Deshalb war man auch in höchstem Maße überrascht, als er sich plötzlich vom fünfjährigen Rückzahlungsdauer erpumpte.

Sein Hofenfreund, der Hauptmann Dufskin Straßmircovic, befragte ihn über die Ursache dieses sensationellen Pumpes und erhielt die vertrauliche Antwort: „Du weißt es ja, lieber Weibdär, daß mit unsrer neuer Oberst sehr ausführlich ist und mich in Pänßen abschließen will; jetzt aber darf er mich nicht mehr davonjagen, bevor ich dem Dffiziersfonds die letzte Karte abgegrüßt habe.“





„Was machst denn du auf dem Dfen?“ — „Ich törcme mein Frühstück auf.“

Für Sport u. Reise  
**GOETZ**  
Triöder Binocle  
Bezug durch die Optiker  
Opt. Anst. C. P. GOETZ Akt-Ges.  
Berlin-Triedenaug 3  
Paris London Wien New York

**Der populäre Salamanderstiefel**

Fortiren Sie Musterbrief S. Salamander Schuhgesellschaft m. b. G. Berlin W. 8. Friedrichstraße 182

**Der Peltz Panzersdrank**  
zu 350 Mark . . . fertig aufgestellt,  
für kleinere Büros oder den Privatgebrauch hat die „PELTZ“-Verschwindkammer, den „PELTZ“-Diamantpanzer, das Kromermodell, und den vierfach Feuerfeldgenuss wie die berühmten großen „PELTZ“-Panzerdrank. Er bietet durch seine metertiefe Bauart das, was Sie brauchen — Sicherheit bei Feuer und Einbruch. Seine elegante Ausführung erlaubt, ihn überall aufzustellen, und er bewahrt stets seinen Wert, denn er ist ein „PELTZ“-Schränk. Können Sie ihn entlockern? Schreiben Sie heute um die Beschreibung.

**Peltz**  
Geldsdrank-Gesellschaft m. b. H.  
7. 270 Düsseldorf, Graf Adolphstr. 88

**Weder Muhe noch Kosten**

werden von der Firma Lea & Perrins geschaut, um die ursprüngliche hohe Qualität von Lea & Perrins Sauce zu erhalten. Diese Qualität hat die Sauce in der ganzen Welt berühmt gemacht.

*Leschen Sie den Nennungen in welen auf dem roten Zettelle jeder Flasche.*

Die Original und echte WORCESTERSHIRE SAUCE.

Sie verleiht FLEISCH, FISCH, SUPPEN, WILD, KASE, SALATEN etc. einen vorzüglich pikanten und appetitanregenden Geschmack.

*Leschen Sie den Nennungen in welen auf dem roten Zettelle jeder Flasche.*

**OIGEE Binocles**

Patentiert und in den deutschen Hörsen als Dienstgüter Amtlich eingeführt.

Reise-Sport-Jagd-Forschers- und Theaterbrillen . . . Man lese vor Ankauf eines Glases die folgende Abhandlung „Das moderne Binocle“ Mit ausführlichen Katalogen zu kosten, zu bez. von

Opt. Anst. **OIGEE** Berlin-Schöneberg

Lieferung durch alle Optiker.

**STOEWER**  
bleibt unerschüt!

7 Goldene Medaillen  
Bismarck-Medaillen

Bern: Stoewer A.-G. Stettin

**Trauerungen in England**  
Reisebureau Arnhem - Hamburg - B. Höhe Bleichen 153

**Magenleiden! Hämorrhoiden! Hautausschläge!**

Kostenlos teile ich auf Wunsch totem, welcher an Magen-, Verdauungs- und Stühlebeschwerden sowie Hämorrhoiden, Flechten, offenen Beinen, Entzündungen usw. leidet, mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, hiervon schnell und dauernd befreit wurden. Tausende Dankschreiben.

Krankenschwester **Wilhelmine Walkmühler**, 26, Wiesbaden 200.

**Trauerungen in England**  
durch Reisebureau Dörl & Co., Brüssel, Boulevard du Midi 43. (Vraspekt frei.)

**Teilzahlung**  
Uhren und Goldwaren, Photoartikel, Feldstecher, Sprechmaschinen, Musikinstrumente, Spielwaren, Koffer usw.

Kataloge gratis und franco liefern  
BERLIN A. 316  
Jonass & Co. Belle-Alliance-Str. 3.

**Rino-Salbe**  
wird gegen Baiseliden, Flechten, Hautleiden u. andere Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und 2.25 in den Apotheken vorrätig, aber nur echt in Originalpackung weiss-rot-rot und Firma Rich. Schuler & Co., chem. Fabrik Weiskirchen-Graben.  
Man veringensantrieblich „Rino“.

**Rheuma-**  
tische Beschwerden!

Dr. R. Reiss  
**RHEUMASIN**  
M. 2. - u. 1. -  
Man frage den Arzt.

**Kronen**  
für 6 bis u. elektr. Licht mit 35/40/50/60 Watt direkt. Private. Katalog No. 84 gratis.  
Stöck & Co., G. m. b. H.,  
Kronen-Fabrik, Düsseldorf 2.

**Briefmarken**  
Alle verschieden!

100	100	100
200	200	200
300	300	300
400	400	400
500	500	500
600	600	600
700	700	700
800	800	800
900	900	900
1000	1000	1000

Grösse (Höhe): Preisliste gratis u. franko.

**Herz**  
SPECIAL-STIEFEL  
FÜR  
HERREN u. DAMEN  
zu 16-50



HERZ  
SPECIAL  
auf der Sohle  
erkennlich

**Die Fötter**

In der deutschen Rechtschreibung einst u. jetzt. Mit vielen Illustrationen. Preis M. 6.50. Reich illustrierter Verlags-Verlag gegen Einsendung des Betrages. In München, Leipziger Verlag G.m.b.H., Leipzig 90/1.

Papier, Sammlungen, Vordrucke aller Art, Prospekt, Kataloge, Buchungen, Briefbogen, Muster, Vorträge, kurz alle drucktechnischen sind vorzüglichlich im selbstständigen Billiger u. preisgünstiger.

**Hessens-Kasten**, praktischer wie Schmack, beliebig in 30 Schränken anordnen. Seitenwände Holz, Einlage aus Pappe, besonders verstärkt, Gesäßstühle (hart) Stück nur M. 2.—, Hebel- (H) St. nur M. 2.25. Probe-Postpaket 48 Stk. 0/5 cm. Andenken 0/5 cm.

Otto Hess Sohn, Weimar 130 R.

Das schmerzstillende Mittel

**KEPHALDOL**

wirkt zuverlässig und sicher bei  
**Kopfschmerzen und Neuralgie**



Diejenigen, welche an diesen qualvollen Schmerzen leiden, wissen die Vorteile von Kephaldol zu schätzen. Bisher wurden sog. Arznmittel nur mit großer Gefahr genommen und zwar infolge deren schädlicher Wirkung auf das Herz und andere Organe. Kephaldol dagegen kann absolut ohne Nachteil genommen werden. In den meisten Fällen wirkt es nahezu augenblicklich, und es half auch in Fällen, wo andere Mittel versagten. Deswegen verdient der Gebrauch von gar keinen nachteiligen Nebenwirkungen begleitet. Die ärztlichen Autoritäten, welche in ihren Kliniken auf Tausende von Patienten regelmäßige und andernde Versuche damit machten, als ein vollkommen harmloses Mittel anerkannt.

Dieses wird durch folgenden klinischen Bericht bestätigt:  
Aus dem K. K. allgemeinen Krankenhaus in Wien. Vom Prof. Dr. C. Oester: Kephaldol ist ein mildes, aber prompt wirkendes Antipyretikum, das selbst in den größten Dosen gerührt, nie nachteilige Symptome zu konstatieren Gelegenheit bot. — Als Antispasmodikum hat sich Kephaldol in allen Fällen vorzüglich bewährt.  
(Aus der Wiener klinischen Wochenschrift Nr. 33.)

Kephaldol ist in allen Apotheken erhältlich und zwar in Originalpackungen zu Mk. 1.40 und Mk. 3.50. Nehmen Sie keine Ersatzmittel an.

(Viele notoriell beglaubigte Anerkennungen.)

**Bei Nichterfolg Geld zurück**



Eine schöne, elegant geformte Büste erzielen Sie durch unser **Brillant**

Ein Mittel von guter Wirkung. Ausserlich anwendbar. Beistrichtigt jeder Taille noch Hüften. Garantieschein für Erfolg und Unschädlichkeit liegt jeder Sendung bei. **Viele Anerkennungen.** Dose 3 M. 2 Dosen, zur Kur erforderlich, 5 M. Zusendung (auf Wunsch diskret, ohne Firma) per Nachn. Postlagernde Sendungen nur gegen Vorweisung des Betrages.

Sämtliche Originalbriefe der vielen Anerkennungen liegen bei uns vor. Erschickt Bestellungen sind nur zu richten an die Firma

**Dr. med. Ernst Geyer & Co.**  
Braunschweig, Katreppeln 172. Telefon 2061.

Das Gefühl der Behaglichkeit



welches man bei regelmässigem Padern des Körpers mit **DIAION** empfindet, beruht auf dessen hervorragenden, desinfizierenden Eigenschaften, wodurch die unangenehmen Folgen der Schwitzabsonderung und jegliches Wunderwerden verhindert, und somit das gesunde Funktionieren der in den kleinsten Hautflächen verborgenen Poren ermöglicht wird. **DIAION** vollendet das Wohlgeföhnt nach dem Rasieren, Baden, Abreiben usw. und ist geradezu unentbehrlich zur hygienischen Körperpflege für Damen. Vor und nach sportlichen Leistungen schützt man **DIAION**, um Wundlaufen, Wundreiben usw. vorzubeugen und die Nachteile der Transpiration zu beseitigen. Original-Streudose 75 Pfl. — In den Apotheken.

SYNTHEISCHE EDELSTEINE



Synthetische Edelsteine

Den Natursteinen gleiches Aussehen, gleiche Schönheit. Kein Surrogat, keine Imitation. In moderner, echter **GOLDFARBENE** gefasst. Synthetische-Edelstein-Vertriebsgesellschaft m. b. H., Pforzheim. Verlangen Sie gratis Illustrierten Katalog Nr. 24.

**Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten**

Flacon M. 4.— 9.— 100 Tafel.  
Nervenapotheke Kettlingerspital bei Neuromboda.  
München: Schützenstr. 9, Dosenapoth., St. Anna-Apoth., Nürnberg: Mohren-Apoth.; Berlin: Bellevue-Apoth., Breslau: Markt-Apoth., Posen: Friedrichstr. 19; Barm: Apoth. Dr. Haller; Potsdam: Kammhainplatz 4; Cassel: Löwenapoth.; Cöln: Apoth. a. gold. Kopf u. Hirschkopf; Dresden: A. Löwenapoth., Düssel-dorf: Hirschapotheke u. Frankfurt a. M.: K. Rosen- u. Kugelapoth.; Halle: Löwenapoth., Hamburg: Lateralniederlage Apoth. u. Apoth. G. v. F. Udo; Hannover: Hirschapoth.; Kiel: Schwannapoth.; Königsberg: I. P. Kantapoth.; Leipzig: Kugelapoth.; Magdeburg: Victoria; Meissen: Meissner Hirschapotheke; Stuttgart: Hirsch- u. Schwannapoth.; Zürich: Victoriaapoth., Urasikaapoth.; Budapest: V. Urasikaapoth., Szony: U. U. S.; Wien: A. Apoth. u. Austria, Währingerstr. 101, Prageradam's Apotheke.  
Dr. Fritz Koch, München XI/60. !! Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch“ !!

Jeder Herr,

welcher sich selbst kritisch prüfen will, verlange gratis Prospektbogen Nr. 4 über Kavaliersgarde, oder vom best. Publikum stammend, kein Buch, das für Nichtkavaliervereinerden, sende Geld zurück. **J. Katter, München, Tal 10.**

**Alhren, Brillanten,**

Goldarbeit, Photographie, Edelsteine, Brillanten, Schmuck, Uhren, etc. Auf **Vorzahlung** freibrieflich. **L. Römer** (Wiederhändler).

**Rhenser** 9 Millionen Jahresversand

Infolge seiner günstigen Mineralisation und seiner leichten Verdaulichkeit hervorragend geeignet zum täglichen Gebrauch.  
Die Brunnenverwaltung Rhens / Rhein

Ein Versuch? Ein Erfolg!



Wollen Sie Ihr Haar erhalten u. leiden Sie nicht an **Haarausfall** so machen Sie einen Versuch mit **Rauschwasser**. Seine Bestandteile aus bellrichtigen Kräutern machen es zu einem der vorzüglichsten Mittel in der Haarpflege.  
1/4 Flasche M. 3.70, 1/2 Flasche M. 1.85. **J. W. Rausch, Bad. Konstanz a. B.** (Eigenschaft in allen besseren Feine- u. Perfumiergeschäften.)

Die Wiederherstellung der Weiblichen Schönheit

und die Beseitigung der Alterserscheinungen wie Runzeln, Falten, Krähenfüsse, eingefallene Wangen, hängende Mundwinkel, Salzfahnen, schlafere Bosen usw. all das behandelt in einer für jeden verständlichen und interessanten Weise der bekannt. Spezialarzt für Gesicht- und Körperplastik Dr. med. Fritz Koch, Berlin W., in seinem neuen, mit 47 Bildern geschmückten Werk: „Verbesserung hässlicher Gesichts- und Körperformen.“ Gegen Einsendung von M. 1.10 (auch in Briefumschlag) oder Nachnahme durch d. Medizin. Verlag Dr. K. Schweizer & Co., Berlin NW, 87/10.

**Bilz Sanatorium Dresden**



Die verehrlichen Leser werden gebeten, sich bei Bestellungen auf den „Empfänglistmus“ beziehen zu wollen.

Die **Smith Premier**



**Smith Premier-Schreibmaschinen**

Berlin W. 57, Potsdamerstr. 75. Oesterreich: Wien, Am Hof 5. Schweiz: Bern, Schwanengasse 8.



„Jetzt, I hab den Gtaab'n, daß ma den größt'n Hack'n mit dem Koaast'n Kugel beschiaß'n ko!“

## Es ist das alte Narrenspiel — —

Am Waldrand s'ht Gevatter Tod  
Und dengelt seine Gense.  
Sein Streitgaul glogt ins Abendrot  
Und laut vergnügt die Zense.  
Er spürt: noch lange wärdet, wird gut.  
In peckel's in den Welschen.  
Der ganze Himmel schwimmt in Blut,  
Und ringsum riecht's nach Weischen.

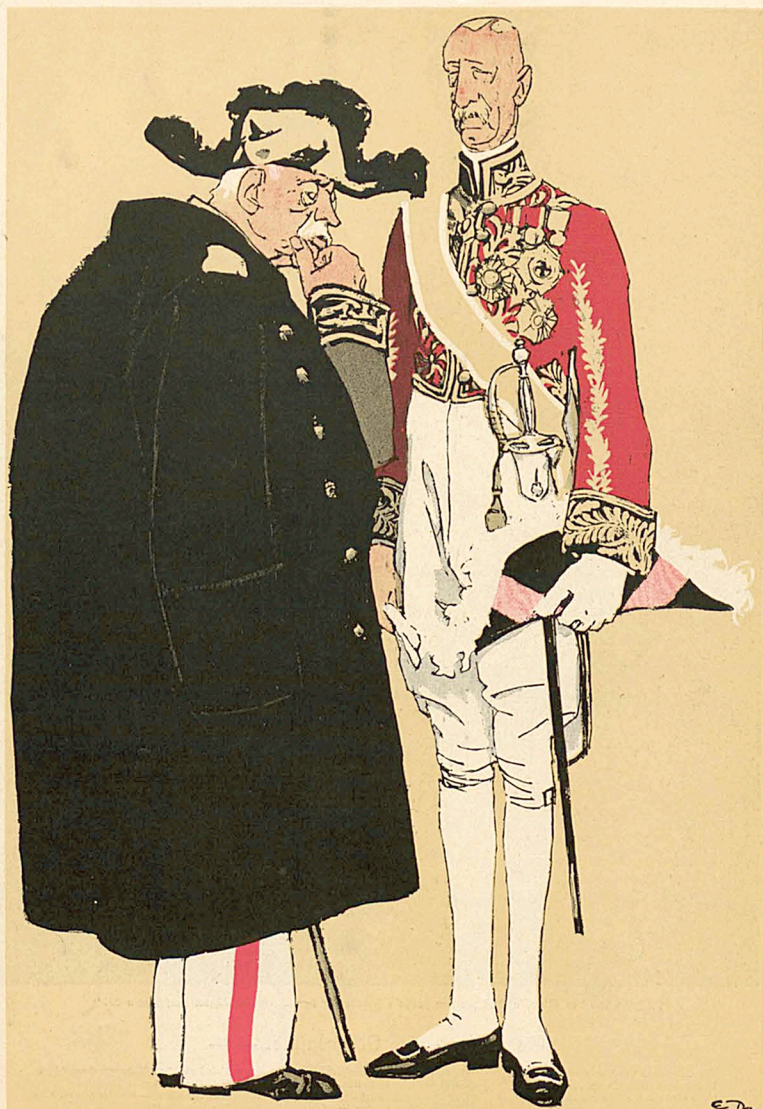
Es ist das alte Narrenspiel,  
Es ist die alte Schmiere.  
Der alte Kolportagehül:  
Die Menschen werden Ziere,  
Das Weiden wird zum Gostesblest,  
Die Puppen müssen tanzen,  
Und hinter den Kulissen grinst  
Der Regisseur des Ganzen.

Und durch des Bühnenvorhange's Och  
Schleift er und reibt die Hände  
Und überzählt — wie lange noch? —  
Die fette Dividende.  
Was wankt ihr, Welker, hin und her  
In Fiebertraumdelirien?  
Auf! Holt herab den Regisseur  
Und schießt ihn nach Sibirien!

Edgar Seliger

## Die Diplomaten

(Zeichnung von G. Zilber)



„In fünfzig Jahren werden es unsere Kollegen noch schwerer haben. Wenn es da einmal zum Krieg kommen sollte, wird man Ihnen wegen fahrlässigen Massenmords den Prozeß machen.“